

Inhalt

Einleitung | 11

Die These | 12

Eine sehr kurze Erläuterung | 12

Allgemeine begriffshistorische wie begriffsmethodologische Anmerkung | 15

Innenraum | 16

Intaktheit und Öffnungen des Innenraums | 17

Phänomenales Selbst | 18

Kurze Rechtfertigung des Vorhabens | 20

Erstens: Der phänomenologisch beschreibbare Grund:

Die existentielle Dimension von Selbst und Raum | 21

Zweitens: Eine wissenschaftshistorische Voraussetzung | 23

Zusammenfassung der Rechtfertigung des Vorhabens | 29

Prämissen | 29

Prämisse wissenschaftlich-empiristische Methode | 29

Prämisse Phänomenales Bewußtsein (und Intentionalität) | 30

Prämisse Innen-Außen-Spannung | 39

Prämisse Übertragung | 42

Prämissenfazit | 45

I. ERSTER HAUPTTEIL: DER RAUM

Kapitel I.1

Der hier zunächst verwendete Raumbegriff und mögliche Erweiterungen | 49

Allgemeine Anmerkung: Raum, wo wohnst du? | 49

Sprachgeschichtlicher Hinweis auf den Begriff des ›Spatiums‹ | 50

Raumarten | 51

Natürliche Räume | 51

Gebaute Räume | 52

Metaphorische Räume | 52

Heterotopische Räume | 53

Generell unzählbar viele Begriffskombinationen | 54

Kapitel I.2

Historischer Rückblick und raumbezogene Begriffe.

Von Anaximandros bis Kant | 59

Antike Raumbegriffe im kurzen Überblick – Polaroids | 59

Chóra | 59

Tópos | 59

Periéchon | 60

Diástema | 60

Kénon | 60

Ápeiron | 61

Kosmos | 61

Spatium | 61

Erstes Charakteristikum ›Grenze‹ | 61

Grenze und Aufrechterhaltungsstreß | 66

Chora – ein schillernder Begriffsmutterkuchen: Vier Ansichten | 67

I Chora bei Platon | 67

II Chora – Eine Zwischenbemerkung | 68

III Chora – ein Bezug zur Hauptthese | 69

IV Chora jenseits von Platon | 70

Topos bei Aristoteles – eine Anmerkung | 71

Der Kosmos und die neuzeitliche Weltbildexplosion:

›Der Mittelpunkt der Welt ist überall und nirgends‹ | 72

Der physische Raum und der psychologische Raum | 74

Zu Aspekten der instrumentell-taktilen

wie der optischen Raumerschließung | 76

Sprung zu Kant und der apriorischen Anschauung des Raumes | 77

Übertragungs- und Verschränkungsmöglichkeit der Räume –

Ein Beispiel aus der Eisenbahn | 78

Kapitel I.3

Neuere Raumbegriffe seit dem 19. Jahrhundert | 81

Die Brentano-Husserl-Wende | 81

Husserl, der Leib, das Ich und der Raum sowie Positionen von Heidegger, Sartre,

Schmitz | 83

Industrialisierung als Raumzerstörerinnen und Raumschöpferinnen sowie

Subjektivierung der Räume in Physik und Biologie | 89

Martin Heidegger und der existentielle Raum | 90

Heidegger und das Innen des Raumes | 90

Heidegger und das Aus-der-Welt-sein | 92

Das In-der-Welt-sein und die menschliche Ontogenese:

Pubertät als Raumkrise | 93

Peter Sloterdijks Kritik an Heideggers Abkehr vom Wo | 94

Maurice Merleau-Ponty im Lichte von Bollnow | 95

Gaston Bachelards Topophilie | 98

Bachelard und die glücklichen Räume,

von den unglücklichen zu schweigen | 98

Bachelard und das Haus als Integrationsmacht und Große Wiege | 100

Bachelard und noch ein Wort zum Kauern sowie Emilys Selbstentfremdung auf dem Schiff	104
Bachelard und das Treppenhaus im Zeitalter von Fahrstühlen und Fahrtreppen	108
Bachelard und die Phänomenologie von Schwelle und Tür	108
Otto Friedrich Bollnow – eine phänomenologische Raumtheorie	110
Bollnow und der Mensch und sein Raum	110
Bollnow, die bergende Mitte des Raums und das Bett	111
Bollnow und das Menschenpaar in der Wohnung	112
Bollnows drei Bereiche des Wohnens: Der Leib, das Haus, der Raum überhaupt	112
Bollnow, der Schlaf und das aufgelöste Selbst	114
Hermann Schmitz und der Raum. Noch eine Anmerkung	118
Bernhard Waldenfels und der Raum als leibliche Situation	120
Gernot Böhme, die Atmosphäre und der leibliche Wahrnehmungsraum	122
Philosophische Anthropologie – Helmuth Plessner und Peter Sloterdijk	125
Helmuth Plessner und die exzentrische Stellung des Menschen	125
Paläopsychologisch gefärbte Raumanthropologie. Notiz zu Peter Sloterdijks Begriff des ›Menschentreibhauses‹	128
Annäherung an den Sphärenbegriff von Peter Sloterdijk I	131
Innenraum denken	132
Annäherung an den Sphärenbegriff von Peter Sloterdijk II. Dyade und Dividuum	133
Zur Dyade	134
Zum Dividuum	136

Kapitel I.4

Resümee des Raumbegriffsteils | 141

II. ZWEITER HAUPTTEIL: DAS SELBST

Kapitel II.1

Allgemeiner Hinweis zum Selbstbegriff | 145

Kürzeste Klärung wichtiger virulenter Allgemeinbegriffe – Das Selbst, seine Doppelgänger und sonstige Anverwandten | 146

Kapitel II.2

Historische Landschaftsskizze der philosophischen Selbstbegriffe in Antike, Neuzeit und Moderne | 161

Antike in West und Ost | 161

Das Selbst im abendländischen Kontext | 161

Das Selbst im asiatischen Raum und die Reflexivitätsthese.

Allgemeiner Hinweis | 165

Neuzeit und Moderne | 179

Das anfängliche Quartett des Selbstbegriffs | 179

Kapitel II.3

Diskussion zeitgenössischer Selbstbegriffe | 207

Kapitel II.3.a: Diskussion zeitgenössischer Selbstbegriffe in Hinsicht auf einzelne Fachgebiete. Psychologie, Psychoanalyse, Medizin, Biologie und Anthropologie sowie Literatur- und Kognitionswissenschaft | 207

Die Psychologie und das Selbst. Kursorische Anmerkungen | 207

Anthropologische und konstruktivistische Aspekte des Selbst | 229

Literatur- und Kognitionswissenschaft. Personale ›Identität‹ via Zeitlichkeit, Prozesse, Narrativität und Dialog | 240

Kapitel II.3.b: Selbstbegriffe in der zeitgenössischen analytischen Philosophie des Geistes sowie in der zeitgenössischen phänomenologisch inspirierten Philosophie | 259

Kapitel II.3.c: Ich-Skeptizismus oder die Auflösung des Selbst | 284

Kapitel II.3.d: Resümee des Selbstbegriffsteils | 304

III. DITTER HAUPTTEIL: DAS RAUMSELBST

Kapitel III.1

Theorie: Entwicklung des Begriffs eines ›Raumselbst‹ | 309

Das Arbeitszimmer als *Innenraum* und *nicht* als Außenraum | 313

Rekapitulation der Ableitung des Begriffs ›Raumselbst‹ | 322

Kapitel III.2

Praxis: Teil eins (von zweien) | 325

Phänomenologische Untermauerung der These anhand von Beispielen | 325

Abschnitt 1. Der Mensch als Raum | 326

Abschnitt 2. Haus und Wohnung als Selbstrepräsentation | 330

Abschnitt 3. Stufen von der vertrauten zur unvertrauten Räumlichkeit | 342

Kapitel III.3

Praxis: Teil zwei (von zweien) | 351

Empirisch-neurowissenschaftliche Untermauerung der These und Ausblick auf mögliche zukünftige Forschung | 351

Kapitel III.4

Zusammenfassung. Die Befunde dieser Arbeit | 357

Selbstbegriffe | 358

Selbst aus der Innenperspektive | 359

Selbst aus der Außenperspektive | 359

Multiperspektivisches und facettenreiches Selbst | 360

Raumbegriffe | 360

Kapitel III.5

Schlussüberlegungen oder Die Eudämonie des Raumselbst | 363

Jemand und Niemand | 363

Freiheit des Selbst | 364

Selbst und Tod | 365

Das Selbst, sein Urbegleiter und die Glückseligkeit | 366

Anhang | 369

Methodologischer Exkurs.

Mögliche Kritik an der Verwendung eines repräsentationalistischen
Bewußtseinsbegriffs | 369

Zwei Mythen. Mythos des Gegebenen und Mythos des Mittelbaren | 372

Fazit des Exkurses | 376

Literatur | 379

